

Konflikt ist militärisch nicht zu lösen



- Brillanter Vortrag über Afghanistan
- Reinhard Erös hilft seit 25 Jahren
- Kritische Worte zur ausländischen Hilfe

VON
SIEGFRIED VOLK

Krauchenwies – Einen außergewöhnlichen Vortragsabend erlebten 360 Besucher in der Waldhornhalle, denn sie durften einen außergewöhnlichen Mann erleben – Dr. Reinhard Erös, der seit einem Vierteljahrhundert Hilfe für die Zivilbevölkerung und besonders die Kinder leistet. Unter den gebannt lauschenden Zuhörern waren Dutzende hochrangige Soldaten der 10. Panzerdivision, die ab März die Hauptlast des deutschen Bundeswehreinsetzes in dem kriegszerfressenen Land leisten muss und binnen Jahresfrist 7000 Frauen und Männer dort stationieren wird. Der 62-jährige Erös brillierte nicht nur mit einer glasklaren Analyse der aktuellen Situation, die nach seiner Überzeugung militärisch nicht zu gewinnen ist, sondern liefert konkrete Lösungsvorschläge, wie Afghanistan überleben und künftig leben kann. „Diese Menschen behaupten sich seit tausenden Jahren in einem lebensfeindlichen Land“, lässt er keinen Zweifel am Kampfeswillen der Afghanen aufkommen. Und seit dem Sieg über die „gottlosen sowjetischen Besatzer“ 1989 wüssten die Kämpfer, dass Gott auf ihrer Seite sei: „Das ist keine Hoffnung, sondern Gewissheit!“ „Mit 15 000 Elitesoldaten will die ISAF zur Zeit die Taliban aus diesem Gebiet vertreiben“, zeigt Erös auf die winzigen 200 Quadratkilometer Fläche des Operationsgebietes, das 0,03 Prozent des 650 000 Quadratkilo-

Kinderhilfe

- **Verein:** Die Kinderhilfe wurde 1998 von Annette und Reinhard Erös gegründet. Ausschließlich mit afghanischen Mitarbeitern wird die Kinderhilfe in den Ostprovinzen und in grenznahen Flüchtlingslagern unterstützt. Die Mitarbeiter helfen den Menschen durch Friedensschulen für Kinder, Zukunftswerkstätten, Computer-Ausbildung, Waisenhäuser, Krankenstationen, Mutter-Kind-Kliniken oder Lehrgänge für Schneiderinnen.
- **Gründer:** Erös engagierte sich seit 1985 in und für Afghanistan. Seit 1987 lebte er mit seiner Frau und seinen vier Söhnen bis Ende 1990 in der afghanisch-pakistanischen Grenzstadt Peschawar.
- **Mitarbeiter:** 2000 Lehrer, Ingenieure, Ärzte, Hebammen, Maurer und weitere Helfer arbeiten für die Kinderhilfe.
- **Finanzierung:** Die Finanzierung der Projekte erfolgt durch Spenden. Spendenkonto „Kinderhilfe Afghanistan“. Kontonummer: 1 325 000 bei der LIGA Bank Regensburg BLZ 750 903 00.

@ Der Verein im Internet:
www.kinderhilfe-afghanistan.de

unterrichtet werden. Nach zwei Jahren Krieg hatten die Taliban 1998 die Herrschaft in Afghanistan übernommen und besonders mit ihrer frauenfeindlichen Politik und dem „Kultur-Terrorismus“ im Westen für Entsetzen gesorgt. „Jeden Freitag werden in Saudi-Arabien Menschen geköpft. Warum wird das nicht thematisiert?“, beantwortete Erös die Frage mit dem Wort „Öl“ und wies auf die fehlende Kritik am fundamentalistischen Islam in dem ölreichen Land hin.

Er erinnerte daran, dass die Afgha-

„Bildet die Polizei und das Militär aus. Schickt kein Geld mehr ins korrupte Kabul. Weg mit den westlich orientierten Politikern. Nutzt den Schlafmohnanbau für die Medikamentenherstellung!“

Reinhard Erös

nen seit drei Jahrzehnten nur Krieg erleben. Nach der Vertreibung der Taliban durch die Internationale Streitmacht im Jahr 2001 sei das Land bis 2004 auf einem guten Weg gewesen, aber dann habe der Westen durch viele Fehler das Wiedererstarken der Taliban erst ermöglicht. 60 Prozent Arbeitslosigkeit, zwei Dollar Tagesverdienst und exorbitant gestiegene Lebensmittelpreise seien die Realität für 80 Prozent der Bevölkerung, die auf dem Land lebt.

Dagegen kassierten ausländische Helfer monatlich 20 000 Dollar und ihre afghanischen Helfer 250 Dollar. Deshalb blickten die frommen Muslime voller Abscheu ins „Sündenbabel“ Kabul, wo die Korruption erschreckende Ausmaße angenommen und schon 800 Bordelle eröffnet hätten. „Und der neue Entwicklungsminister Dirk Niebel will die Hilfgelder sogar verdoppeln“, blickte Reinhard Erös verzweifelt ins Publikum, das ihn einfach nicht vom Rednerpult gehen lassen wollte.

Eine schonungslose Analyse der Situation in Afghanistan lieferte Oberstabsarzt Reinhard Erös, der seit einem Vierteljahrhundert in dem geschundenen Land der Zivilbevölkerung hilft. BILD: VOLK

meter großen Landes umfasst.

Für Reinhard Erös haben ausländische Terrorgruppen wie Al Qaida nicht die von der westlichen Welt propagierte Bedeutung, sondern die Angehörigen des 40-Millionen-Volkes der Paschtunen, die in Afghanistan die Hälfte der Bevölkerung bilden und im angrenzenden Pakistan leben. Dort entstand in den 90er Jahren die Taliban-Bewegung, deren Mitglieder in den Koranschulen im extrem fundamentalistisch ausgerichteten Islam des saudi-arabischen Wahabismus